

## Der Hausputz gehört mit zum Geschäft

Wieprecht, Reinigung und Gebäudemanagement, will weiter wachsen.

VON  
BARBARA AUS DER WIESCHE

Der aus hellem Sandstein gebaute Firmensitz mit den blank polierten Edelstahlkaminen und dem glänzenden Namenszug an der Fassade zur Aachener Straße hin ist eigentlich Visitenkarte genug – die Junkersdorfer Firma Wieprecht strahlt schon von weitem Sauberkeit aus. Das soll auch so sein, denn Hausputz gehört mit zum Geschäft. Zwischen der Firmierung „Wieprecht Glasreinigung“ und der „Wieprecht Gebäude-Management und Reinigungs-Service GmbH & Co. KG“ liegen 75 Jahre. Ein Jubiläum, das es wert sei, gefeiert zu werden, meint Chef Valentin Wieprecht. Am 17. Oktober wird es so weit sein.

Die Firmengeschichte beginnt 1931. Valentin Wieprecht sen. gründet in Kalk ein Glas- und Fassadenreinigungs-Unternehmen, das später auch die Innenreinigung übernimmt. 1958 kommt Valentin Wieprecht jr. in die Firma, 1961 wird er Mitinhaber. Als der Vater 1968 stirbt, rückt der Sohn zum alleinigen Chef auf. Valentin Wieprecht ist heute 68 Jahre alt und tritt mittlerweile etwas kürzer. Das kann er, weil er eine loyale Geschäftsführerin an seiner Seite hat: Betriebswirtin Claudia Frobe-

se, 37 Jahre alt, seit acht Jahren im Unternehmen. Sie wird einmal Wieprechts Nachfolge antreten.

Aus dem Kleinbetrieb in Kalk ist der größte regionale Anbieter von industriellem Reinigungs-Service, Gebäude-Management und Airport-Dienstleistungen geworden, mit Zweigniederlassungen in Köln-Rodenkirchen, Aachen, Düsseldorf und Ostfriesland. Frobes: „So können wir uns ortsnah um die Kunden kümmern, das ist ganz wichtig.“ Die Firma Wieprecht soll weiter wachsen. „Ein Betrieb, der stagniert, steht schlecht da“, sagt der Chef.

1700 Mitarbeiter kümmern sich um 500 Kunden, zu denen nun auch Peek & Cloppenburg zählt. Das Unternehmen Wieprecht war es, das die 5500 Quadratmeter große Glashaut des Modetempels in der Kölner Innenstadt vor der Eröffnung auf Hochglanz brachte – eine Aufgabe, an der sich Mitbewerber die Zähne ausbissen. Um die Optik seines Vorzeigebaus nicht zu stören, hatte sich Stararchitekt Renzo Piano gegen die Installation einer Befahranlage für die Reinigung gestraubt. Wieprecht machte einen Spezialkran ausfindig und ließ eine Gondel bauen, mit der das Gebäude umfahren werden kann. „Die Kosten sind immens“, gesteht er, aber Flexibilität sei alles. Valentin Wieprecht sieht seine Firma als externe Stabsabteilung für die Kunden: „Die bedienen sich bei uns.“



Der Chef und seine rechte Hand: Valentin Wieprecht (68) leitet die Firma mit Geschäftsführerin Claudia Frobes (37). BILD: KNIEPS